

AP 2002 HT Aufgabe 4

1. Ermittlung der Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage 5 BE

10 % des gez. Kapitals	950.000,00
Kapitalrücklage + gesetzl. Gewinnrücklage (115 + 720)	835.000,00
noch mögliche Einstellung	115.000,00

D. h. die maximale Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage ist noch nicht erfolgt; im Jahr 5 % von (1.750 – 150) = 80.000,00

Der Anfangsbestand der gesetzlichen Gewinnrücklage betrug 640.000,00 (720 – 80).

Ermittlung der Veränderung der anderen Gewinnrücklagen:

Jahresüberschuss	1.750.000,00	
- Verlustvortrag aus 2000	150.000,00	↓
- Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage	80.000,00	↓
- Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	635.000,00	
= Bilanzgewinn	885.000,00	↑
- Dividende (1.900.000 St. * 0,45 €/St.)	855.000,00	
= Gewinnvortrag	30.000,00	

2. Ermittlung des Anfangsbestandes des Eigenkapitals 4 BE

Gezeichnetes Kapital	9.500.000,00
Kapitalrücklage	115.000,00
Gesetzliche Gewinnrücklage (720 – 80)	640.000,00
Andere Gewinnrücklagen (3.030 – 635)	2.395.000,00
- Verlustvortrag 2000	150.000,00
Anfangsbestand EK	12.500.000,00

$UR = J\ddot{U} * 100 \% / UE$

$UR = 1.750 * 100 \% / 35.000$

$UR = 5 \%$

$KU = UE / EK$

$KU = 35.000 / 12.500$

$KU = 2,8$

$ROI_{EK} = UR * KU$

$ROI_{EK} = 5 \% * 2,8$

$ROI_{EK} = 14 \%$

3. Steigerung der GK-Rent 2 BE

Verbesserung der Umsatzrentabilität, z. B. durch Senkung des Personalaufwands oder des Materialaufwands

Steigerung des Kapitalumschlags, z. B. durch fertigungssynchrone Beschaffung, um das gebundene Kapital zu verringern

4. Zielkonflikt

Kleinaktionäre sind eher an einer hohen Ausschüttung interessiert. Sie denken in der Regel kurzfristiger als die Großaktionäre.

Auch Investmentfonds haben - je nach Ausrichtung - unter Umständen Interesse an hohen Dividenden.

Großaktionäre denken eher langfristig und sind an der Substanzerhaltung interessiert.

AP 2008 HT Aufgabe 4

4.1.1 Beteiligungsfinanzierung 3 BE

Die Beteiligungsfinanzierung erfolgte durch die Kapitalerhöhung, bei der für 5 alte Aktien 3 neue ausgegeben wurden:

Kapitalerhöhung 5:3

gezKap 2006	600 Mio	Kapitalerhöhung	360 Mio
entspricht	5 Teile	entspricht	3 Teile
das entspricht einer Anzahl von	720.000	Aktien	
Agio pro Stück	22,50	gesamt	162 Mio

Erhöhung des Kontos gez.Kap			360 Mio
Erhöhung des Kontos Kapitalrücklage		Agio	162 Mio
Beteiligungsfinanzierung			<u>522 Mio</u>

4.1.2 EK-Rentabilität 2007 2 BE

EK(AB) = EK(EB 2006)	1.800 Mio
EK-Rent = JÜ / EK(AB)	10,00%

4.1.3 Working Capital 2007 2 BE

Working Capital = UV - FK(kurzfr.) 813 Mio

UV		FK(kurzfr.)	
RHB-Stoffe	1.149 Mio	Kurzfristige Rückstellungen	8 Mio
Forderungen aLL	332 Mio	Verbindlichkeiten aLL	803 Mio
Wertpapiere des UV	1 Mio	Sonst. kurzfr. Verbindlichk.	389 Mio
Bank	408 Mio		<u>1.200 Mio</u>
Kasse	123 Mio		
	<u>2.013 Mio</u>		

4.2 Ausgabezeitpunkt der jungen Aktien 4 BE

Jahresüberschuss	180 Mio
+ Gewinnvortrag 06	1 Mio
- Einstellung in die Gewinnrücklagen	-143 Mio
Bilanzgewinn	38 Mio
- Dividende Altaktionäre	30 Mio
- Dividende Jungaktionäre	6 Mio
Gewinnvortrag 07	2 Mio <i>siehe Bilanz</i>

Die Jungaktionäre bekämen für das ganze Jahr 5% also: 18 Mio
 Sie erhalten aber nur 6 Mio das entspricht 1/3
also 4 Monaten

Anschaffungsmonat also September

4.3.1 Dynamischer Verschuldungsgrad 2 BE

Der dynamische Verschuldungsgrad ist ein Maß für die Schuldentilgungs-fähigkeit. Sie gibt an, wie schnell ein Unternehmen theoretisch in der Lage ist, seine gesamten Verbindlichkeiten aus dem Cashflow zu bezahlen.

Der dynamische Verschuldungsgrad sollte nicht mehr als 3-4 Jahre betragen. Die Amortisationszeit ist also zu lang.

4.3.2 bil. AfA auf Sachanlagen (schwierige Aufgabe!) 4 BE

Aus der Bilanz lässt sich diese Aufgabe nicht erschließen. Man muss also "um die Ecke denken".

Gegeben ist der dyn. Verschuldungsgrad: 6 Jahre

$$\text{dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Nettoverbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$$

Wir können die Effektivverschuldung mit den vorliegenden Daten ermitteln:

Nettoverbindlichkeit (Effektivverschuldung) = Fremdkapital - flüssige Mittel

Pensionsrückstellungen	41 Mio
Kurzfristige Rückstellungen	8 Mio
Langfristige Bankdarlehen	2.290 Mio
Verbindlichkeiten aLL	803 Mio
Sonst. kurzfr. Verbindlichk.	389 Mio
	<hr/>
	3.531 Mio
Bank	-408 Mio
Kasse	-123 Mio
	<hr/>
	3.000 Mio

Mit diesem Ergebnis kann man nun über die Formel für den dyn. Verschuldungsgrad den Cashflow ermitteln:

$$\text{Cashflow} = \frac{\text{Nettoverbindlichkeit}}{\text{dyn. Verschuldungsgrad}} = 500 \text{ Mio}$$

Im Cashflow tauchen dann auch die Abschreibungen auf Sachanlagen auf:

Gewinn (Jahresüberschuss)	180 Mio
+ Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	287 Mio
+ Erhöhung von langfristigen Rückstellungen	33 Mio
= Cashflow	500 Mio

4.3.3 Maßnahme 2 BE

Sale-and-lease-back ist eine gute (aber nicht ungefährliche) Maßnahme zur Veränderung von Kennziffern.

Hier: Erhöhung der flüssigen Mittel.

Die Nettoverbindlichkeit (Effektivverschuldung) wird dadurch geringer, während der Cashflow gleich bleibt. --> Dyn. Verschuldungsgrad sinkt.

AP 2009 HT Aufgabe 3

3.1 Ausschüttung 4 BE

Anzahl alter Aktien: $54.000.000,00 / 2,00 = 27.000.000$ Stück

Anzahl junger Aktien: $(72.000.000,00 - 54.000.000,00) / 2,00 = 9.000$ Stück

$$27.000.000 * X + 9.000.000 * X / 4 = 7.050.000,00$$

$$X * (27.000.000 + 2.250.000) = 7.050.000,00$$

$$X = 0,241 \text{ €/St.}$$

Dividende für die alten Aktien (gerundet): 0,24 €/St.

Dividende für die jungen Aktien: 0,06 €/St.

Dividendenausschüttung 2008 insgesamt:

$$27.000.000 * 0,24 + 9.000.000 * 0,06 = 7.020.000,00 \text{ €}$$

3.2 JÜ 2008 3 BE

Bilanzgewinn 2007	5.900.000,00	
- Dividende	5.670.000,00	<i>(54.000.000,00 / 2,00 * 0,21)</i>
Gewinnvortrag 2007	230.000,00	
Jahresüberschuss	7.740.000,00	
+ Gewinnvortrag 2007	230.000,00	
- Einst. in GRL	920.000,00	<i>(13.500.000,00 - 12.580.000,00)</i>
Bilanzgewinn	7.050.000,00	

3.3 EK-Rent 2 BE

$$EK(AB): 54.000 + 9.000 + 12.580 + 230 = 75.810 \text{ Tsd. €}$$

$$EKR: 7.740.000,00 * 100\% / 75.810.000,00 = 10,21\%$$

3.4 L II 3 BE

$$L II: (4.800 + 6.500 + 4.000) * 100\% / (7.020 + 870 + 8.000) = 96,29\%$$

Die einzugsbedingte Liquidität liegt im Normbereich zwischen 80 % und 100 %.

3.6.1 AK 5 BE

Da die Abschreibungsrückflüsse des 1. Jahres vollständig zur Darlehenstilgung eingesetzt wurden, kann für das Jahr 2010 keine neue Maschine beschafft werden. Im Jahr 2010 sind daher 6 Maschinen im Einsatz.

AK je Maschine: $18.000,00 \cdot 5 / 6 = 15.000,00 \text{ €}$
 Darlehensbetrag: $18.000,00 + 18.000,00 - 15.000,00 - 1.000,00 = 20.000,00 \text{ €}$
 gesamter Kapitaleinsatz: $6 \cdot 15.000,00 = 90.000,00 \text{ €}$
 Fremdfinanzierungsanteil: $20.000,00 / 90.000,00 \cdot 100\% = 22,22\%$

3.6.2 Kapitalfreisetzungseffekt 2 BE

z.B.
 Die Unabhängigkeit bleibt erhalten, da finanzielle Mittel ohne Mitspracherechte Dritter verwendet werden können.
 Die Kreditwürdigkeit verschlechtert sich nicht, da kein weiteres Fremdkapital benötigt wird.

3.7 Bewegungsbilanz 8 BE

Aktiva	2.007	2.008	Veränderung
Sachanlagen	92.200 T€	113.000 T€	20.800 T€
Finanzanlagen	14.100 T€	23.600 T€	9.500 T€
Vorräte	22.300 T€	19.100 T€	-3.200 T€
Forderungen aLL	3.700 T€	4.800 T€	1.100 T€
Wertpapiere UV	7.200 T€	6.500 T€	-700 T€
Flüssige Mittel	1.500 T€	4.000 T€	2.500 T€
Gesamtvermögen	141.000 T€	171.000 T€	
Passiva	2.007	2.008	
Gezeichnetes Kapital	54.000 T€	72.000 T€	18.000 T€
Kapitalrücklage	9.000 T€	22.500 T€	13.500 T€
Gewinnrücklagen	12.580 T€	13.500 T€	920 T€
Bilanzgewinn	5.900 T€	7.050 T€	1.150 T€
Pensionsrückstellungen	10.200 T€	9.400 T€	-800 T€
Kurzfr. Rückstellungen	920 T€	870 T€	-50 T€
Langfr. Verbindlichk.	40.200 T€	37.680 T€	-2.520 T€
Kurzfr. Verbindlichk.	8.200 T€	8.000 T€	-200 T€
Gesamtkapital	141.000 T€	171.000 T€	

Mittelverwendung

1. Zunahme AV	Sachanlagen	20.800 T€	
	Finanzanlagen	9.500 T€	30.300 T€
2. Zunahme UV	Forderungen	1.100 T€	
	Flüssige Mittel	2.500 T€	3.600 T€
3. Abnahme Passiva	Pensionsrückstellungen	-800 T€	
	Kurzfr. Rückstellungen	-50 T€	
	Langfr. Verbindlichk.	-2.520 T€	
	Kurzfr. Verbindlichk.	-200 T€	3.570 T€
Mittelverwendung gesamt			37.470 T€

Mittelherkunft

1. Zunahme Passiva	Gezeichnetes Kapital	18.000 T€	
	Kapitalrücklage	13.500 T€	
	Gewinnrücklagen	920 T€	
	Bilanzgewinn	1.150 T€	33.570 T€
2. Abnahme UV	Vorräte	-3.200 T€	
	Wertpapiere UV	-700 T€	3.900 T€
Mittelherkunfts gesamt			37.470 T€

Interpretation:

Mittelverwendung:

Es sind erhebliche Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen getätigt worden.

Außerdem ergab sich eine Erhöhung des Forderungsbestands um 1,1 Mio €.

Auffällig hoch ist auch die Zunahme der flüssigen Mittel (2,5 Mio €).

Die Mittel wurden auch zur Verringerung des Verbindlichkeitenbestands verwendet.

Mittelherkunft:

Die Investitionen wurden durch eine Kapitalerhöhung finanziert.

Es wurde darüberhinaus Gewinn in Höhe von 920 T€ thesauriert.

Mittel wurde auch freigesetzt durch einen Lagerabbau bei den Vorräten und den Verkauf von Wertpapieren des Uvs.

AP 2010 HT Aufgabe 3

3.1.1 Emissionskurs + AB KapRL 2 BE

Emissionskurs/Aktie: $22.500 / 2,5 \text{ Mio.} = 9,00$

KRL vor Kapitalerhöhung: $61.000 - (22.500 - 7.500) = 46.000 \text{ Tsd. €}$

KapRL nach KapErh.	61.000,00
- Agio Zahlungseingang - Δgez. Kap	15.000,00
= KapRL vor KapErh.	46.000,00

3.1.2 JÜ 2009 * GV(2009) 6 BE

gesamte Selbstfinanzierung = offene SF + stille SF = 7.000 T€

offene Selbstfinanzierung = JÜ - DIV

Jü	7.100 T€
Dividende für alte Aktien: 12 % von $(32.500 - 7.500) = 3.000 \text{ Tsd. €}$	3.000 T€
Dividende für junge Aktien: 8 % von 7.500 =	600 T€
= offene SF	3.500 T€
+ Stille SF = bil.AfA - kalk.AfA	3.500 T€
= gesamte SF	7.000 T€

Jahresüberschuss	7.100 T€
+GV(Vorjahr)	55 T€
- Einstellungen RL	-2.955 T€
= BilGew	4.200 T€
- Div	-3.600 T€
= GV	600 T€

3.1.3 Selbstfinanzierung 2 BE

Durch die Erhöhung des Eigenkapitals verbessert sich die Kreditwürdigkeit, weil sich die Summe des haftenden Eigenkapitals erhöht.

Verbessert die Bilanzkennzahlen

3.1.4 Verschuldungskoeffizient 4 BE

Der Verschuldungskoeffizient der ALTMÜHL AG liegt über dem Normwert von 1, d. h. die 1: 1 Regelung ist nicht erfüllt.

Schlussbestand Fremdkapital = EK * stat. Verschuldungsgrad 152.677,00

Statischer Verschuldungskoeffizient = $FK(EB) / EK(EB)$

Gezeichnetes Kapital	32.500,00
Kapitalrücklage	61.000,00
Gewinnrücklagen	14.955,00
Gewinnvortrag	600,00
EK nach Ergebnisverw.	109.055,00

3.1.5.1 GK-Rent

2 BE

Kapitalumschlagshäufigkeit (auf GK-Basis)	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtkapital (AB)}}$
0,90	=	$\frac{181.800,00}{\text{Gesamtkapital (AB)}}$

Gesamtkapital (AB) = 202.000,00

Umsatzrentabilität (auf GK-Basis)	=	$\frac{(\text{JÜ} + \text{FK-Zins}) * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$
-----------------------------------	---	--

Umsatzrentabilität: $(7.100 + 8.530) * 100 \% / 181.800 = 8,60\%$

ROI (Gesamtkapital) = Umsatzrentabilität * Kapitalumschlag

ROI (Gesamtkapital): $8,60 \% * 0,9 = 7,74\%$

3.1.5.2 Kapitalumschlag

3 BE

In diesem Fall ist nicht die Veränderung der Umsatzerlöse gefragt!
 Maßnahmen aus dem Bereich der Finanzierung --> Reduzierung des Gesamtkapitals:
 jegliche Art von Bilanzverkürzung ist (theoretisch) hilfreich

z. B.

- Tilgung von Krediten
- Zahlungsausgleich für gelieferte Waren
- (hohe Dividendenausschüttung)

3.2 Kapitalerweiterungseffekt

4 BE

Jahr	Bestand	Abschreibung	Abgang	Zugang fürs	freie Mittel
	01.01.		31.12.	Folgejahr	nach Investition
2010	6 Stück	150.000,00	0 Stück	1 Stück	50.000,00
2011	7 Stück	175.000,00	0 Stück	2 Stück	25.000,00
2012	9 Stück	225.000,00	0 Stück	2 Stück	50.000,00
2013	11 Stück	275.000,00	6 Stück	3 Stück	25.000,00
2014	8 Stück	200.000,00	1 Stück	2 Stück	25.000,00

AP 2011 Aufgabe 4

21 BE

4.1 EK

5 BE

Bilanzgewinn 2010	990 T€
- Dividende alte Aktien	-875 T€
<hr/>	
= restl. BilGew. (Berechnungsbasis für Div neue Aktien)	115 T€
-Dividende neue Aktien	-100 T€
<hr/>	
= Gewinnvortrag	15 T€

Stückdividende für neue Aktien (max) = restl. BilGew /Kapitalerhöhung
 Stückdividende für neue Aktien (max) = 0,23 € gerundet: 0,20 €
 Kapitalerhöhung 7:1 --> zus. Gez.Kap = 500 T€

	2009	Veränderung	2010
gez.Kap	3.500 T€	500 T€	4.000 T€
Kapitalrücklage	1.200 T€	400 T€	1.600 T€
Gewinnrücklagen			2.200 T€
Gewinnvortrag			15 T€
<hr/>			
SummeEK			7.815 T€

4.2 stille Selbstfinanzierung

4 BE

Jahresüberschuss 2010	1.490 T€	↑
+ Gewinnvortrag aus 2009	100 T€	
- Einstellung in Gewinnrücklagen	-600 T€	
= Bilanzgewinn 2010	990 T€	

Jahresüberschuss	1.490 T€
+ bilanzielle Abschreibungen	810 T€
+ Erhöhung Pensionsrückstellungen	300 T€
=Cashflow	2.600 T€

stille Selbstfinanzierung = kalk. Abschr. - bil. AfA = 285 T€

4.3 EK-Rent

3 BE

Die EK-Rentabilität entspricht dem ROI des Eks

ROI(EK) = UR * KU(EK)	23,28%
UR = Jü / Umsatzerlöse	8,47%
KU(EK) = Umsatzerlöse / EK(AB)	2,75
EK(AB)	
gezKap	3.500,00
KapRL	1.200,00
GRL	1.600,00
GV	100,00
	<hr/>
	6.400,00

4.4 Strukturbilanz 3 Be

Strukturbilanz			
AV	10.700 T€	EK	7.815 T€
UV	5.300 T€	FK(langfr.)	5.100 T€
		FK(kurzfr.)	3.085 T€
	16.000 T€		16.000 T€

UV = Gesamtvermögen - AV
 EK siehe oben
 FK(langfr.) = PensionsRST + langfr. Verb.
 FK(kurzfr.) = sonst. RSt + kurzfr. Verb. + Dividende

4.5 AD II 2 BE

$$AD II = (EK + \text{Ifr. FK}) / AV * 100 \%$$

$$AD II (2010): (7.815 + 5.100) / 10.700 * 100 \% = 120,70\%$$

Nach der Goldenen Bilanzregel sollten langfristige Vermögensgegenstände langfristig finanziert sein, d. h. der Anlagendeckungsgrad II sollte mindestens 100 % betragen. Damit ist der Anlagendeckungsgrad II der TOBIN AG positiv zu bewerten.

4.6 Barliquidität 4 Be

$$\text{Dyn. Verschuldungsgrad} = (FK - \text{Kundenanzahlungen} - \text{fl. Mittel}) / \text{Cashflow}$$

$$2,5 = (8.185 - 0 - \text{fl. Mittel}) / 2.600 \quad \text{--> flüssige Mittel} = 1.685 \text{ T€}$$

$$\text{Liquidität I} = \text{flüssige Mittel} / \text{kfr. FK} * 100 \% = 54,62\%$$

Die Liquidität 1. Grades liegt über dem Normbereich von 20 % bis 50 % und damit ist eine Überliquidität gegeben.

AP 2012 HT Aufgabe 3

3.1 Bezugsverhältnis + Ausgabemonat 4 BE

Bezugsverhältnis = altes gezeichnetes Kapital: Erhöhung gezeichnetes Kapital
 Bezugsverhältnis: 750 : 125 = 6 : 1

BilGew	100 Mio	Zahl der alten Aktien	150 Mio
Dividende 2011	99,75 Mio	Zahl der jungen Aktien	25 Mio
GV(2011)	0 Mio		

Ausgabemonat: Ansatz: 99,75 Mio€ = 150 Mio Aktien * 0,63 + 25 Mio Aktien * 0,63 * x / 12
 x = 4
 Die jungen Aktien sind für vier Monate dividendenberechtigt und wurden deshalb im September ausgegeben.

3.2 EK-Rent 4 Be

EK-Rent = JÜ / EK(AB)			
EK(AB) = EK(EB 201)			
	Gezeichnetes Kapital		750 Mio
	Kapitalrücklage		265 Mio
	Gewinnrücklagen		264 Mio
	GV(2010)		14 Mio
	EK(AB 2011)		1.293 Mio
	GV(2010)	BilGew(2010)	74 Mio
		Div(2010)	60 Mio
		GV(2010)	14 Mio
JÜ(2011)	JÜ		105 Mio
	+ GV(2010)		14 Mio
	- Einbr. GRL		-19 Mio
	= BilGew (2011)		100 Mio
EK-Rent = JÜ / EK(AB)		8,15%	

3.3 Stille Selbstfinanzierung 2 BE

= Differenz zwischen bilanzieller und kalkulatorischer Abschreibung

kalk. Abschreibung	376 Mio	<i>gegeben</i>
bilanzielle AfA	490 Mio	
stille Selbstfinanzierung =	113,80 Mio	
bilanzielle AfA	JÜ	105 Mio
	+ AfA	490,00 Mio
	+ Erhöhung langfr. RSt	51 Mio
	= Cashflow	646 Mio <i>gegeben</i>

3.4.1 Barliquidität 2 BE

Liquidität I = flüssige Mittel * 100 % / kurzfr. FK

Liquidität I: 6,43%

	Flüssige Mittel:		70 Mio
kurzfr. FK:	Kurzfr. Rückstellungen		145 Mio
	Kurzfr. Verbindlichk.		851 Mio
	Dividende		100 Mio
			1.096 Mio

3.4.2 Factoring 4 BE

3.4.2.1

Delkrederefunktion: Der Factor übernimmt das Risiko des Forderungsausfalls.

Dienstleistungsfunktion: Der Factor übernimmt Servicefunktionen wie z. B. Debitorenbuchhaltung und Debitorenmanagement.

3.4.2.2 nötiger Mittelzufluss

Der Normbereich beginnt bei 20%

Ansatz: $20\% = (70,40 + x) / 1.095,65$
Mittelzufluss = 148,73 Mio

3.5 GK-Rent + Uerl 3 BE

GKR: $(105,30 + 122,46) / 3.796,00 = 6\%$

ROI(GK) = UR * Umsatzerlöse / GK(AB)

Ansatz: $6\% = 2,50\% * \text{Umsatzerlöse} / 3.796,00$

Umsatzerlöse = 9.110,40 Mio. €.

oder: $UR = (J\ddot{U} + FK\text{-Zinsen}) / Uerl$
 $Uerl = (J\ddot{U} + FK\text{-Zinsen}) / UR$

3.6 FK-Zinssatz 2 BE

Der FK-Zinssatz muss unter 6 % liegen, damit eine Kreditaufnahme vorteilhaft ist.
 Wenn die GK-Rent > FK-Zins ist es vorteilhaft für die EK-Rent (Leverage Effekt)

3.7

eine hohe Dividende vermindert den Wert der Unternehmung, eine höhere Thesaurierung würde die Eigenkapitalbasis stärken.

Ungleichbehandlung der alten und der neuen Aktionäre macht die Aktie für neue Anteilhaber uninteressant

AP 2013 HT Aufgabe 3

3.1 Ausgabekurs 3 BE

Bezugsverhältnis = altes gezeichnetes Kapital : Erhöhung gezeichnetes Kapital
 Bezugsverhältnis: 6.500 : (8.125 - 6.500) = 4: 1

Anzahl junge Aktien:	812.500 Stück	<i>Kapitalerhöhung / Nennwert</i>
Agio gesamt:	1.560 T€	7.800 - 6.240
Agio/Aktie:	1,92	1.560/812,5
Ausgabekurs:	3,92	<i>Nennwert + Agio</i>

3.2 Anlagedeckungsgrad I 6 BE

Bilanzgewinn 2012	2.210 T€
- Dividende alte Aktien	-1.625 T€
- Dividende junge Aktien	-325 T€
= Gewinnvortrag neu	260 T€

Gezeichnetes Kapital	8.125 T€
Kapitalrücklage	7.800 T€
Gewinnrücklagen	4.290 T€
Gewinnvortrag	260 T€
Eigenkapital Endbestand	20.475 T€

Pensionsrückstellungen 10.660	10.660,00
Verb. geg. Kreditinstituten (langfristig)	7.125,00 <i>kurzfr. Anteil rausrechnen</i>
langfristiges FK	17.785,00

Der Anlagedeckungsgrad II ist gegeben: 125%

$AD II = (EK + langfr. FK) / AV \rightarrow AV = (EK + langfr. FK) / AD II$ **AV = 30.608 T€**

ADI = 66,89%

3.3 5 BE

Jahresüberschuss	2.652 T€
+ Abschreibungen Sachanlagevermögen	2.200 T€
+ Erhöhung Pensionsrückstellungen	260 T€
= Cashflow	5.112 T€

kurzfr. FK	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.375 T€ <i>kurzfristig!</i>
	Sonstige Rückstellungen	1.040 T€
	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	208 T€
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	7.907 T€
	Dividenden	1.950 T€
		13.480 T€

Fremdkapital gesamt	langfristig	17.785,00	
	kurzfristig	13.480,00	
		<u>31.265,00</u>	oder Gesamtkapital - EK

Effektivverschuldung =	Fremdkapital	31.265 T€	
	- erh. Anzahlungen	-208 T€	
	- flüssige Mittel	<u>-2.696 T€</u>	über Barliquidität berechnen
		28.361 T€	

dynamischer Verschuldungsgrad = 5,55 Jahre

Der Wert ist zu hoch. Der Normwert beträgt maximal 4 Jahre.

3.4 **5 BE**

3.4.1 **3 Be**

Umsatzrentabilität (GK) = (Jahresüberschuss + FK-Zins) / Umsatzerlöse
 4,5 % = (2.652 + 1.398) * 100 % / Umsatzerlöse
 Umsatzerlöse = 90.000 T€

Kapitalumschlag: 90.000/48.750 = 1,85

Der angestrebte Kapitalumschlag sollte den Wert 2 (1,5 + 1,5/3) haben. Also wurde das Ziel nicht erreicht.

3.4.2 **2 BE**

Z. B.:

- Umsatzsteigerung durch entsprechende Maßnahmen aus dem Marketing-Mix-Bereich
- Verringerung der Kapitalbindung durch die Reduzierung von Leerkosten 1/"
- Abbau des Forderungsbestandes durch Verbesserung der Zahlungskonditionen für die Kunden

3.5 **6 BE**

3.5.1 **4 BE**

Anzahl 5,00 Kapazität 56.000 Stück ND 4,00
 kalk. Abschr. 150.000,00
 AK je Maschine: 150T€/5 * 4 = 120.000,00 €
 Abschreibung je Maschine = 30.000,00

Jahr	Bestand 1.1.	Abschreibung	Abgang 31.12	Zugang Folgejahr	freie Mittel
2012	5 Stück	150.000,00		1 Stück	30.000,00
2013	6 Stück	180.000,00		1 Stück	90.000,00
2014	7 Stück	210.000,00		2 Stück	60.000,00
2015	9 Stück	270.000,00	5 Stück	2 Stück	90.000,00
2016	6 Stück	180.000,00	1 Stück	2 Stück	30.000,00

3.5.2

2 BE

Periodenkapazität/Maschine: $56.000 / 4 = 14.000$ Stück

Gesamtkapazität: $5 * 42.000 + 1 * 56.000 = 266.000$ Stück

AP 2014 Aufgabe 3 Finanzierung **25 BE**

3.1 Emissionskurs **5 BE**

Erhöhung des gez Kaps	insgesamt	900.000,00	
	entspricht	180.000 Stück	
Erhöhung im November			
900.000 entspricht 5 Anteile (Bezugsverhältnis)		600.000,00	
	entspricht	120.000 Stück	✓
Erhöhung im April als Konsequenz:		300.000,00	
	entspricht	60.000 Stück	✓
Veränderung der Kapitalrücklage	gesamt	150.000,00	
	November	84.000,00	✓
	April	66.000,00	
	pro Stück	1,10	✓
Emissionskurs = Nennwert + Agio		6,10	✓

3.2 Stückdividende **5 BE**

Dividende = JÜ - VV(Vorjahr)- Einbringungen - GV(2013) 582.000,00

oder über das Schema:

JÜ	760.000,00	
VV(Vorjahr)	-20.000,00	
Einbringung ges. RL	-37.000,00	
Einbringung and GRL	-100.000,00	
Bilanzgewinn	603.000,00	
Dividende	582.000,00	✓✓
Gewinnvortrag	21.000,00	

davon erhalten den ganzen Jahressatz:	420.000 Stück	entspricht 12/12	420.000
davon erhalten 9/12 des Jahressatzes:	60.000 Stück		45.000
davon erhalten 2/12 des Jahressatzes	120.000 Stück	✓	20.000
	600.000,00		485.000

Ansatz:

$$420.000x + 9/12x * 60.000 + 2/12x * 120.000 = 582.000,00$$

ergibt die Dividende für den Altbestand (12/12) 1,20 ✓

Dividende für April (9/12) 0,90 ✓

3.3.1 Anlagequote **4 BE**

Bilanzsumme 8.135.000,00 ✓

kurzfristiges FK = kurzfr. Verb + kurzfr. RSt 1.607.000,00 ✓

umsatzbedingte Liquidität = UV / kurzfristiges FK	
UV = uL * kurzfr. FK =	1.928.400,00 ✓
AV = Bilanzsumme - UV =	6.206.600,00 ✓
 Anlagequote = AV / Bilanzsumme	 76,30%

3.3.2 Anlagendeckungsgrad 2 3 BE

Anlagendeckungsgrad II = (EK + langfr. FK) / AV	
Langfristiges FK = Pensionsrückstellungen + langfr. Verb.	2.780.000,00 ✓
Eigenkapital = Gesamtkapital - Fremdkapital	3.748.000,00 ✓
oder	
gez. Kap	3.000.000,00
KapRL	210.000,00
ges. RL	67.000,00
and. GRL	450.000,00
GV	21.000,00
	3.748.000,00
 Anlagendeckungsgrad II =	 105,18%
Die goldene Bilanzregel ist erfüllt (ADII > 100%)	✓

3.3.3 kurzfr. Verb 2012 + Gesamtkapitalrentabilität 4 BE

Fremdfinanzierung insgesamt	entspricht der Veränderung
 Fremdfinanzierung insgesamt	 168.000,00
besteht aus	
Veränderung bei Pensionsrückstellungen	140.000,00
Veränderung der kurzfr. Rückstellungen	5.000,00
Veränderung bei langfristen Verbindl.	10.000,00
Veränderung bei kurzfr. Verbindl.	13.000,00 ✓
 kurzfr. Verb 2012 = kurzfristige Verb 2013 - Veränderung	 1.449.000,00 ✓
 Gesamtkapitalrentabilität = (JÜ + FK-Zins) / GK(AB)	
GK(AB 2013) = GK(EB 2012) =	6.739.000,00 ✓
GK-Rent =	15,00% ✓

3.3.4 Dynamischer Verschuldungsgrad 4 BE

Dynamischer Verschuldungsgrad = Nettoverbindlichkeiten / Cashflow

FK	Pensionsrückstellungen	720.000,00
	Kurzfristige Rückstellungen	145.000,00
	Langfristige Verbindlichkeiten	2.060.000,00
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.462.000,00
	Summe	4.387.000,00
 flüssige Mittel = kurzfr. FK * Barliquidität		321.400,00 ✓
Nettoverbindlichkeiten = FK - flüssige Mittel		4.065.600,00 ✓

Cashflow	Jahresüberschuss	760.000,00	
	Abschr. auf Sachanlagen	440.000,00	
	Erhöhung lgfr. Rückstellungen	140.000,00	
	Summe	1.340.000,00	✓
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,03 Jahre	✓

AP 2015 HT Aufgabe 1 **25 BE**

1.1 Ausgabekurs **3 BE**

10.000 T€ entspricht 5 Teile -->	gezKap AB =	8.000 T€ ✓
Kapitalerhöhung nominal	2.000 T€ entspricht	400.000 Stück ✓
Agio = Veränderung KapRL / Anzahl der neuen Aktien		4,50
Ausgabekurs also		9,50 ✓

1.2 Höhe der Eigenfinanzierung **5 BE**

Beteiligungsfinanzierung	(EF / AF)		3.800 T€ ✓
Stille Selbstfinanzierung	(EF / IF)		10 T€ ✓
offene Selbstfinanzierung	(EF / IF)	JÜ - Div	890 T€
Eigenfinanzierung			4.700 T€ ✓
NR	JÜ	3.550 T€ ✓	
	Einbr. GRL	750 T€	
	BilGew	2.800 T€	
	Div	2.660 T€ ✓	
	alte Aktien	2.240 T€	
	neue Aktien	420 T€	
oder:			
	Änd gez.Kap	2.000 T€	
Beteiligungsfin	Änd. KapRL	1.800 T€ ✓	
	Änd. RL	750 T€	
offene Selbstfin	Änd. GV	140 T€ ✓	
	stille SF	10 T€ ✓	
		4.700 T€ ✓	

1.3.1 L1 und L2 **4 BE**

L 1 = liqu. Mittel 1. Grades / kurzfr. FK		13,65% ✓
liqu. Mittel 1. Gr.		1.400,00
kurzfr. FK	Verbindlichkeiten aLL	1.900,00
	Sonst. kurzfr. Verbindlichk.	1.500,00
	Sonstige Rückstellungen	4.200,00
	Dividende	2.660,00
		10.260,00
Der Liquiditätsgrad 1 ist zu niedrig, da der Normbereich von 20 % bis 50 % nicht erreicht wird.		✓
L 2 = liqu. Mittel 2. Grades / kurzfr. FK		96,93% ✓
liqu. Mittel 2. Gr. =	Forderungen aLL	8.500,00
	Wertpapiere UV	45,00
	Flüssige Mittel	1.400,00
		9.945,00
Der Liquiditätsgrad 2 liegt zwischen 80 % und 100 % und ist angemessen.		✓

1.3.2 Factoring Auswirkungen **3 BE**

Der Liquiditätsgrad 1 verbessert sich, da sich die flüssigen Mittel erhöhen.
 Der Liquiditätsgrad 2 verschlechtert sich geringfügig, da aufgrund der Factoringgebühren der Forderungsbestand stärker abnimmt als die flüssigen Mittel zunehmen.

1.4 Leverage Effekt **3 BE**

GK-Rent = $J\ddot{U} + FK\text{-Zins} / GK(A)$ 9,70% ✓
 Die GK-Rentabilität liegt über den FK-Zinsen (5,5%). Deshalb würde sich eine Finanzierung über Fremdkapital positiv auf die EK-Rentabilität auswirken. ✓✓

1.5.1 Kapitalerweiterungseffekt **5 BE**

Anzahl Maschir 6 Stück AK 15.000,00
 Jahreskapazität 18.000 Stück jährl. Steigerung 750,00

Jahr	Bestand l.1.	Abschreibung	Abgang 31.12	Zugang Folgejahr
2.014	6 Stück	30.000,00	-	1 Stück
2.015	7 Stück	35.250,00	-	3 Stück
2.016	10 Stück	51.750,00	6 Stück	3 Stück
2.017	7 Stück	39.000,00	1 Stück	2 Stück

Jahr	K pro M. Folgejahr	Mittel nach Investition
2.014	15.750,00	14.250,00
2.015	16.500,00	0,00
2.016	17.250,00	0,00
2.017	18.000,00	3.000,00

1.5.2 Gesamtkapazität 2016 **2 BE**

Anzahl	Jahre	Kap
6 Stück	1	108.000 Stück
1 Stück	2	36.000 Stück
3 Stück	3	162.000 Stück
		<hr/> 306.000 Stück

AP 2016 Aufgabe 3

3.1 JÜ 2015 + GV 2015

5 BE

wir verwenden das normale Schema:

JÜ	7.310 T€	✓
VV / GV Vorjahr	40 T€ <i>siehe unten</i>	✓
Einbringung / Entnahme GRL	760 T€ <i>Differenz 2015 / 2014</i>	
BilGew	6.590 T€ <i>siehe Bilanz</i>	
Div	6.544 T€	
GV (neu)	46 T€	✓

Nebenrechnungen

dazu müssen wir als erstes die Div 2014 ermitteln, um den GV / VV 2014 berechnen zu können.

vor Kap.Erh.

Anzahl der Aktien	8.000.000 Stück
Dividene pro Stück	0,70
Dividende gesamt	5.600.000,00

GV 2014 = BilGew 2014 - Dividende 40.000,00

Dividende 2015

Ausschüttung maximal

	vor Kap.Erh.	Kap.Erh	nach Kap.Erh.
Anzahl der Aktien	8.000.000 Stück	720.000 Stück	8.720.000 Stück
Dividende pro Stück	voller Satz	1/4	

Ansatz also: $8.000.000 * x + 720.000 * 1/4 X = 6.590.000,00$

$x = 0,805623$ abgerundet: 0,80 ✓

Dividende 2015: alte Aktien	6.400.000,00	
neue Aktien	144.000,00	
gesamt	6.544.000,00	✓

3.2 Ausgabekurs

2 BE

Ausgabekurs = Nennwert + Agio = 15,00

Agio: Kap.RL 2015 - Kap.RL 2014 = 9.360.000,00
 Agio pro Stück Agio gesamt / Anzahl der Aktie: 13,00

3.3 Selbstfinanzierung

2 BE

offene Selbstfinanzierung:	JÜ - Div =	766 T€
Stille Selbstfinanzierung:	bil AfA - kalk. A	1.200 T€
		<u>1.966 T€</u>

3.4 Dynamischer Verschuldungsgrad 4 BE

Dyn. Verschuldungsgrad =	Effektivverschuldung / Cashflow	6,49 ✓
Effektivverschuldung:	Fremdkapital	120.734 T€
	- erhaltene Anzahlungen	-1.200 T€
	- flüssige Mittel	-3.800 T€
		<u>115.734 T€ ✓</u>
NR Fremdkapital:	Pensionsrückstellungen	7.100 T€
	Sonstige Rückstellungen	20 T€
	Langfr. Verbindlichkeiten	89.200 T€
	Erhaltene Anzahlungen	1.200 T€
	Verbindlichkeiten aLL	16.670 T€
	Dividende	6.544 T€
		<u>120.734 T€</u>
Cashflow: JÜ		7.310 T€
	+ Bil. AfA	10.800 T€
	- Verm langfr. Rückstellungen	-280 T€
		<u>17.830 T€ ✓</u>

Der dynamische Verschuldungsgrad liegt über der Norm von ca. 3 bis 4 Jahren.
 Unser dyn. Verschuldungsgrad liegt weit darüber --> das ist nicht gut . ✓

3.5 AD II 4 BE

Anlagequote	0,60
Liquiditätsgrad	1,25

$$\text{Anlagedeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$$

Eine Strukturbilanz ist zwar nicht erforderlich, macht aber durchaus Sinn.

AV	139.356 T€	EK	75.266,00	<i>GV(2015) ist Teil des EK</i>
UV	56.644 T€	FK langfr.	96.300,00	
		FK kurzfr.	24.434,00	<i>Div gehört zum kurzfr. FK</i>
	<u>196.000 T€</u>		<u>196.000,00</u>	✓

Offenbach AG: AD II = 123,11% ✓

Für die Branche muss man die gegebenen Ergebnisse analysieren:

Anlagequote = AV / GV --> *komische Aufgabe!*
 Anlagequote = 60% --> UV-Quote 40% *Das hat mit der betrieblichen Realität nur noch wenig zu tun!*

Das UV entspricht also 40% des GV.

Der Liquiditätsgrad III wird ermittelt, indem man das UV durch das kurzfr. FK teilt
 Daraus kann man dann das kurzfr. FK (in % des GK) ermitteln: 32% ✓
 Wenn das kurzfr. FK 32% ausmacht, dann beträgt die Summe aus EK
 und langfr. FK 68%

$$\text{AD II also: } \frac{\text{Summe EK + FK langfr. } 68\%}{\text{AV } 60\%} = 113,33\% \quad \checkmark$$

3.6 Kapitalumschlag 2 BE

$$\text{KU} = \text{Uerl} / \text{EK(AB)} = 3,60$$

Umsatzerlöse sind gegeben: 229.320,00

Der EK(AB) kann am besten über die Bilanz 2014 ermittelt werden:

Gez. Kap	16.000,00
Kapitalrücklage	28.530,00
GL	19.130,00
<u>GV(2014)</u>	<u>40,00</u>
	63.700,00

Der Kurzansatz (EK (EB) - (JÜ - DIV) ist hier umständlich, weil auch die Kapitalerhöhung berücksichtigt werden muss
 geht aber natürlich trotzdem: 63.700,00

3.7 Darlehen 3 BE

	Darlehen (1.1.)	Zinsen	Tilgung	Annuität	
2013	270.000,00			40.500,00	✓
2014					
2015	214.650,00	10.732,50	29.767,50	40.500,00	✓✓
2016	184.882,50				

Der Zins bezieht sich immer auf die Restschuld des letzten Jahres
 Restschuld 2014 (oder AB 2015) = 214.650,00

Die Annuität besteht immer aus der Summe Zins + Tilgung 40.500,00

Die Annuität entspricht im 1. Jahr 15% des Darlehensbetrages

AP 2017 13 Aufgabe 3

22 BE

3.1 Dividende (%) 2015

3 BE

Die vorliegende Bilanz ist eine Bilanz vor teilweiser Gewinnverwendung.
Die angegebenen Gewinnvorträge stammen also aus dem jeweiligen Vorjahr.

JÜ	420 Mio		
GV(alt)	50 Mio		
Einbringung GR	-121 Mio		✓
BilGew	349 Mio		
Div	319 Mio	31,90%	✓
GV(neu)	30 Mio		✓

3.2 Anzahl neue Aktien + GRL(EB)

4 BE

JÜ	980 Mio		
GV(alt)	30 Mio		
Einbringung GR	250 Mio	<i>für die Dividende brauchen wir das gez.Kap. Das geht über die Bilanz:</i>	
BilGew	760 Mio	<i>Die Kap.RL (2016) bleibt gleich ("Die Aktien wurden ohne Agio</i>	
Div	720 Mio	<i>ausgegeben"); das gez.Kapital ist dann die einzige Lücke</i>	
GV(neu)	40 Mio	Gez.Kapital (2016)	2.400 Mio
		Kapitalerhöhung	1.400 Mio
		Anzahl der neuen Aktien	140.000.000 Stück
Endbestand GRL 2016	581 Mio		

3.3 AD II

3 BE

	2016		
AV	4.060 Mio	✓	EK
EK	3.081 Mio		gezKap
langfr. FK	630 Mio		2.400 Mio
			KapRL
			60 Mio
			GRL
			581 Mio
AD II =	91,40%		GV(neu)
			40 Mio
			3.081 Mio €
			✓

Die goldene Bilanzregel i. w. S. ist nicht erfüllt, da der Anlagedeckungsgrad II unter 100% liegt. ✓

3.4.1 AB (2017) + Abgang (2017)

4 BE

Eine schwere Aufgabe, die man aber mit unserem Schema lösen kann:

AK pro Maschine kann man im Jahr 2016 ermitteln: 20.000,00 ✓
 die Abschreibung pro Maschine: AK / ND 5.000,00 ✓

	Zugang	AB gesamt	Abgang
2014	6 Stück	6 Stück	0 Stück
2015	1 Stück	7 Stück	0 Stück
2016	2 Stück	9 Stück	0 Stück
2017	2 Stück	11 Stück	6 Stück
2018	3 Stück	8 Stück	

Periodenkapazität pro Maschine 75.000 Stück

3.4.2 Periodenkap (2017) + veränderung in %

3 BE

Periodenkap. pro Maschine 75.000,00 ✓

	PeriodenKap	GesamtKap	Wert 1.1.	Abschr.	Wert 31.12
2014	450.000,00	1.800.000,00	120.000,00	30.000,00	90.000,00
2015	525.000,00	2.100.000,00	140.000,00	35.000,00	105.000,00
2016	675.000,00	2.700.000,00	180.000,00	45.000,00	135.000,00
2017	825.000,00	3.300.000,00	220.000,00	55.000,00	165.000,00
2018	600.000,00	2.400.000,00	160.000,00	40.000,00	120.000,00

	verf.Kapital	Investition	liqu. Mittel
2014	30.000,00	20.000,00	10.000,00
2015	45.000,00	40.000,00	5.000,00
2016	50.000,00	40.000,00	10.000,00
2017	65.000,00	60.000,00	5.000,00
2018	45.000,00	40.000,00	5.000,00

Anmerkung:
ist nicht einfach

Änderung der Periodenkap. 2017 im Vergleich zu 2015

2015	525.000,00	↗
2017	825.000,00	↗
Differenz	300.000,00	57,14% ✓

Alternativlösung (offiziell):

- 3.4.1 AK pro Maschine: $180.000,00 / 9 = 20.000,00 \text{ €}$ ✓
- Abschreibung je Maschine: $20.000,00 / 4 = 5.000,00 \text{ €}$ ✓
- Mittel für Investitionen für 2017: $5.000,00 * 9 + 5.000,00 = 50.000,00 \text{ €}$
- Anzahl neue Maschinen: 2; freie Mittel: 10.000,00 €
- Anzahl der Maschinen zum 01.01.2017: $9 + 2 = 11$ Maschinen ✓
- Mittel für Investitionen für 2018: $5.000,00 * 11 + 10.000,00 = 65.000,00 \text{ €}$
- Anzahl neue Maschinen: 3; freie Mittel: 5.000,00 €
- Anzahl der abgehenden Maschinen zum 31.12.2017: $11 + 3 - 8 = 6$ Maschinen ✓

- 3.4.2 Periodenkapazität pro Maschine: $300.000 / 4 = 75.000$ St. ✓
 Periodenkapazität 2017: $11 * 75.000 = 825.000$ Stück
 Mittel für Investitionen für 2015: $6 * 20.000,00 / 4 = 30.000,00$ € ✓
 Anzahl der Maschinen zum 01.01.2015: $6 + 1 = 7$ Maschinen
 Periodenkapazität 2015: $7 * 75.000 = 525.000$ Stück
 Periodenkapazität: $(825.000 - 525.000) / 525.000 = 57,14\%$ ✓

3.5.1 **2 BE**

- Durch den Verkauf des Verwaltungsgebäudes erhöht sich die Liquidität, gleichzeitig sinkt durch die längerfristigen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Leasinggeber die Unabhängigkeit.
- Durch den Verkauf des Verwaltungsgebäudes erhöht sich die Liquidität, gleichzeitig sinkt durch den Abgang des Anlagevermögens die Kreditwürdigkeit.

3.5.2 **3 BE**

Einerseits entfallen die Abschreibungen (Aufwendungen) für das Verwaltungsgebäude
 Andererseits fallen Leasingraten an, die einen Aufwand darstellen.
 Im Ergebnis dürften in der Regel die Leasingraten höher sein als die bisherigen Abschreibungen,
 so dass insgesamt die Auswirkung auf den Unternehmenserfolg negativ ist

AP 2018 HT Aufgabe 3

3.1 4 BE

Jahresüberschuss	720 T€ ✓
+ Gewinnvortrag 2016	0 T€
- Einstellung GRL	40 T€
Bilanzgewinn	680 T€
- Dividende 2017	-660 T€
Gewinnvortrag 2017	20 T€ ✓

Stückdividende alte Aktien:

$$680.000,00 / (2.000.000 + 2/12 * 1.200.000) = 0,309 \text{ €}$$

$$\text{Stückdividende alte Aktien} = 0,30 \text{ €} \quad \text{Stückdividende junge Aktien: } 0,30 * 2/12 = 0,05 \text{ €}$$

$$\text{Dividende 2017: } 0,30 * 2.000.000 + 0,05 * 1.200.000 = 660 \text{ T€} \quad \checkmark\checkmark$$

3.2 4 BE

$$\text{EK}(31.12.2016): 0,525 * (2.800 + 2.400 + 2.000 + 420 + 380) = 4.200 \text{ Tsd.€} \quad \text{über AD II}$$

Gezeichnetes Kapital	2.000 T€
Kapitalrücklage	800 T€ ✓✓
Gewinnrücklagen	1.400 T€
Gewinnvortrag	0 T€
Eigenkapital SB	4.200 T€ ✓

$$\text{Beteiligungsfinanzierung: } 3.200 - 2.000 + 1.820 - 800 = 2.220 \text{ Tsd.€} \quad \checkmark$$

3.3.1 4 BE

$$\text{EK: } 3.200 + 1.820 + 1.440 + 20 = 6.480 \text{ Tsd.€}$$

$$\text{lfr. FK: } 1.370 + 3.410 = 4.780 \text{ Tsd.€}$$

$$\text{kfr. FK: } 660 + 300 + 480 = 1.440 \text{ Tsd. €}$$

$$\text{UV: } 460 + 1.440 = 1.900 \text{ Tsd.€}$$

$$\text{AV: } 12.700 - 1.900 = 10.800 \text{ Tsd.€}$$

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva
AV	10.800 T€	EK
UV	1.900 T€	lgfr. FK
		kfr. FK
	12.700 T€	6.480 T€
		4.780 T€
		1.440 T€
		12.700 T€

3.3.2 2 BE

$$\text{AD II: } (6.480 + 4.780) / 10.800 = 104,26 \%$$

Der Anlagendeckungsgrad II erfüllt den Normwert von mindestens 100 %.

3.3.3

6 BE

offene Selbstfinanzierung: $720 - 660 =$	60 T€
stille Selbstfinanzierung: $100 - 60 =$	40 T€
bilanzielle Abschreibungen: $40 + 380 =$	420 T€

Jahresüberschuss	720,00
+ bilanzielle Abschreibungen	420,00
+ Erhöhung lfr. Rückstellungen	130,00
<hr/>	
Cashflow	1.270,00

Fremdkapital	6.220,00
- erhaltene Anzahlungen	0,00
- flüssige Mittel	-360,00 (25% Barliquidität * 1.440)
Nettoverbindlichkeiten	5.860,00

Dyn. Verschuldungsgrad: $5.860 / 1.270 = 4,61$ Jahre

Der dynamische Verschuldungsgrad liegt nicht im Normbereich von maximal 4 Jahren und ist damit negativ zu beurteilen.

3.4

3 BE

Erfolgt der Verkauf des Fuhrparks zum Restbuchwert, so hat dies keine Auswirkung auf den Jahresüberschuss. Da die nun anfallenden Leasingraten höher als die entfallenden Abschreibungen sind, verringert sich der Jahresüberschuss insgesamt.